

Technische Leistungsschau des Verkehrswesens

Im Rahmen des FSV-Verkehrstages zeigte die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr von der Planung über Straßenbau bis zu Erhaltungsmaßnahmen den neuen Stand der Technik. Mehr als 300 Teilnehmer informierten sich über aktuelle Themen und nutzten den Wissensaustausch. Mehr als 1.200 Verkehrsexperten wirken in der FSV in über 100 Arbeitsausschüssen mit. Neuerungen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Verkehrstelematik, der Baustofftechnik bis hin zum Vergabewesen wurden am FSV-Verkehrstag besprochen und diskutiert.

Baustoffe im Straßenbau

Die Asphalt-Regelungen sind europaweit in Bewegung. Die Festlegung des Mischgutes ist seit vergangenem Jahr in Euronormen geregelt, die national umgesetzt werden. Als dringliche Aufgabe, so Peter Riederer, Ausschussleiter „Schichten aus Heißmischgut“, ist nunmehr die Anpassung der Asphalt-RVS, sodass möglichst in einem einzigen Regelwerk die Anwendung der Bestimmungen festgelegt wird. Im Bereich Betonbau wird das lärmtechnische Verhalten von Waschbetonoberflächen betrachtet: Lärmarme Betonbeläge, insbesondere Waschbeton, werden in Österreich seit 1990 als dauerhafte Fahrbahnoberflächen vor allem im hochrangigen Straßennetz eingesetzt. Derzeit läuft ein Monitoring, um das Reifen-Rollgeräusch auf Waschbeton-Fahrbahndecken zu erfassen. Pflasterdecken, Pflasterstein- und -plattendecken, haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert. Modernere Anforderungen führen zur Abkehr von der ungebundenen Bauweise hin zur gebundenen Bauweise. Damit in Verbindung steht die Forderung nach geringer Setzung und des Auffangens der Druckspannungen, die durch die gebundene Fläche entstehen. Derzeit laufen Forschungsprojekte, um den wissenschaftlichen Hintergrund der Problematik zu erfassen. In der RVS für Pflasterdecken wird auf die neuen Anforderungen Rücksicht genommen werden, so Peter Nowotny, Leiter des FSV-Ausschusses für Pflasterdecken. Die Konzeption hochbeanspruchter Verkehrsflächen wurde von Ronald Blab, stellvertretender Leiter der Ar-

beitsgruppe Straßenoberbau, vorgestellt. Hochleistungsstraßen, Containerterminals oder Kreisverkehrsanlagen erfordern eine gesonderte Dimensionierung auf Grundlage konkreter Materialkenngrößen unter Anwendung analytischer Methoden. Neben der Schwerverkehrsbelastung sind weitere Parameter, wie Temperatur, berücksichtigt worden. Das Thema „Verdichtungsnachweis“ wird von Fritz Kopf, Leiter des FSV-Verdichtungsausschusses, betrachtet. Der dynamische Lastplattenversuch mit dem Leichten Fallgewichtsgesetz (LFG) ist ein moderner Feldversuch zur Ermittlung des dynamischen Verformungsmoduls von Böden und Schüttungen im gesamten Erd- und Grundbau. Die neue RVS 08.03.04 legt den Verdichtungsnachweis nach dieser Methode fest.

Zentrales Thema Verkehrssicherheit

Bei elf Prozent aller Verkehrsunfälle sind Fußgängern beteiligt. 786 Unfälle passierten alleine im Jahr 2007 auf Schutzwegen, um 13 Prozent mehr als im Vorjahr, obwohl die Anzahl der Verkehrsunfälle insgesamt zurückgegangen ist. Klaus Robatsch, Ausschussleiter für nichtmotorisierten Verkehr, stellt die neue RVS 03.02.12 „Fußgängerverkehr“ vor. Die neue technische Richtlinie dient der Verbesserung der Situation durch technische Maßnahmen, um beispielsweise Sichtbehinderungen durch parkende Fahrzeuge und Bepflanzungen zu vermeiden. Bernd Skoric, Arbeitsgruppenleiter Planung und Verkehrssicherheit, setzte die Zuhörer mit Fragen zur Eisenbahnkreuzung in Erstaunen: Es gibt fünf Möglichkeiten der Sicherung von Eisenbahnkreuzungen, davon viele in Zusammenhang mit Pfeilsignalen. 4,5 Prozent aller im Straßenverkehr Getöteten entfallen auf Eisenbahnkreuzungen. Der Ausschuss hat in seiner bisherigen Tätigkeit schon viel erreicht, beispielsweise die Einführung der Pfeiftafel oder die Korrektur im Fragenkatalog zur Führerscheinprüfung. Derzeit werden die Unfallhäufungsstellen überprüft, neue Andreaskreuztafeln aufgestellt sowie neue Bodenmarkierungsdesigns angebracht. Die FSV arbeitet aber schon jetzt an weiteren Verbesserungen, wie der Anpassung der Eisenbahnkreuzungssicherungen auf zeitgemäße Erwartungshaltung und Fahrzeug-

konstruktionen. Auch Tunnelportale und Tunnelvorportalbereiche sind aus Sicht der Verkehrssicherheit heikle Stellen. Im Vorportalsbereich kommt es konkret zum Aufeinandertreffen unterschiedlichster, zum Teil widersprechender Interessen und zu einer Überschneidung von vielen Planungs- und Ausführungsgewerken auf engstem Raum. Ziele der in Entstehung befindlichen RVS 09.01.25 sind, die optischen Eindrücke für den Kraftfahrzeuglenker zu reduzieren, die Geschwindigkeit von Fahrzeugen zu harmonisieren und die Unfallfolgen nach Möglichkeit zu reduzieren. Geregelt werden insbesondere die statische und die elektrotechnische Straßenausrüstung sowie bautechnische Maßnahmen.

Planung und Vergabe von Brücken

Bei einer integralen Brücke handelt es sich um monolithische Bauwerke, bei denen Überbau, Widerlager und Fundierung zusammenwirken und in den Baugrund als Gesamtes eingebettet sind. Integrale Brücken kommen ohne Lager und Fahrbahnübergänge aus. Die Vorteile, die sich dadurch ergeben, sind geringere Herstell- und Instandhaltungskosten durch den Wegfall der Lager- und Fahrbahnübergänge sowie ein schnellerer Bauablauf und eine Verbesserung der Lastabtragung durch die Mitwirkung der Widerlager. Eine neue RVS soll bis 2010 alle die Anforderungen an derartige Brücken festschreiben. Die RVS 10.02.12 „Zuschlagskriterien für Bauaufträge – Brücken- und Tunnelbau“ dienen dazu, das technisch und wirtschaftlich günstigste Angebot oder das mit dem niedrigsten Preis zu ermitteln. Die Angebotsqualität kann verbessert werden, indem durch Zuschlagskriterien Anreize für die Bieter entstehen, sich mit den Leistungszielen der Ausschreibung tiefer gehend auseinanderzusetzen. Johann Litzka, Vorsitzender der FSV, weist auf die Möglichkeit des Informationsaustausches innerhalb der Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr hin. Durch die Mitwirkung in Ausschüssen wird der eigene Informationsstand beträchtlich verbessert und die Aktualität des Regelwerkes durch den Einsatz der Verkehrsexperten gewahrt.

Diana Danbauer